



Die Weichen für die Zukunft sind gestellt

Im Januar und Februar 2025 war ich, Klaus, wieder vor Ort in Nordkamerun.

Ich bin mit dem Vorsatz gereist, das Team zu stärken. Doch wie kann ich dieses Ziel erreichen? Ich hatte mir fest vorgenommen, weniger zu agieren, mehr zu beobachten und viele Fragen zu stellen. Wie ist die Zusammenarbeit des Teams? Übernehmen sie Verantwortung für ihre Aufgaben? Treffen sie eigenständig Entscheidungen? Welche Auswirkungen hat der Teamgeist auf die Frauen und Frauengruppen, die wir unterstützen?

Am schwersten ist mir gefallen, nicht zu agieren. Wenn ich Probleme erkenne, möchte ich als entscheidungsfreudiger Mensch immer gleich Lösungen finden und handeln. Marguerite und Sanda, der stellvertretende Vorsitzende mussten mich oft bremsen. Dafür bin ich sehr dankbar. Denn ich habe bemerkt, wenn ich vortreibe, dann blockiere ich eine fruchtbare Diskussion. Ich freue mich immer, wenn im Austausch mit dem Team mehrere Lösungen für ein Problem auf dem Tisch liegen. Gemeinsam treffen wir



Vor der Teamsitzung: Rama, Abel, Naomie, Klaus, Sanda, Doudou, Pauline, Cécile (v.l.n.r.)

dann die Entscheidungen und es ist meist nicht mein Vorschlag. Meine Freude ist groß, wenn ich erkenne, dass das Team immer mehr die Sache in die Hand nimmt und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst. In Abwandlung des Ausspruchs von Johannes dem Täufer (Johannesevangelium, Kapitel 3, Vers 30) sage ich: „Sie müssen wachsen, ich aber muss abnehmen. Sie müssen immer größer werden und ich immer geringer.“

Auch haben wir in diesem Jahr Weichen gestellt, die die Zukunft von Lumière-Cameroun sicherstellen sollen. Anlass war, dass Martine Habaga angekündigt hat, sich langsam aus der Tätigkeit als Supervisorin vor Ort zurückzuziehen. Martine

ist seit über 13 Jahren Teil des Teams Lumière-Cameroun und hat maßgeblich die Kooperation mit den Frauengruppen in den Dörfern mit aufgebaut. Gemeinsam haben wir das Coaching der Frauengruppen, die selbstständig handeln, weiterentwickelt und verfeinert. Sie ist immer eine der ersten, die Ideen vorschlägt, um Probleme zu lösen oder unsere Arbeit zu verbessern. Nun lässt es

ihre Gesundheit nicht mehr zu, sich mehrmals im Monat auf die beschwerliche Fahrt auf den teilweise holprigen Pisten auf sich zu nehmen und die Gruppen zu besuchen.

Schon seit einiger Zeit haben



Martine Habaga während der Ausbildung der Lehrerinnen



Rollenspiel während der Ausbildung der neuen Supervisorinnen: Rama, Martine, Sanda, Abel, Madeleine, Damaris (v.l.n.r.); sie spielt die Supervisorin, die anderen spielen die Leiter einer Gruppe

wir uns die Frage gestellt, wie wir die Supervision der Frauengruppen in Zukunft organisieren können. Die Supervisorinnen haben die Arbeit der Lehrerinnen der „Mamaschulen“ beobachtet und drei junge Frauen empfohlen. Mit ihnen haben wir im Januar intensiv gearbeitet. Wir haben ihnen die Vision und die Ziele von Lumière-Cameroun dargestellt und ihnen die theoretischen Grundlagen der Supervision und des Coachings vermittelt. Nun werden sie Martine und die anderen Supervisorinnen ein bis zwei Jahre begleiten und mehr und mehr die Verantwortung übernehmen, die Frauengruppen auf ihrem Weg in eine bessere

Zukunft zu unterstützen.

Martine wird die jungen Trainees als Mentorin begleiten und unterstützen. Seit diesem Jahr ist sie auch Mitglied im Vorstand von Lumière-Cameroun und wir sind froh, dass sie auch weiterhin ihren reichen Erfahrungsschatz einbringen wird.

Ein weiterer Hoffnungsträger für Lumière-Cameroun ist Abel. Als ausgebildeter Schreiner ist er vor über zwei Jahren ins kalte Wasser gesprungen und hat als Quereinsteiger das Sekretariat in Teilzeit übernommen. Er ist zuständig für die Kasse und die beiden Rechnungsprüfer haben ihm beschei-

nigt, dass er seine Arbeit gut macht. Seine Kolleginnen und Kollegen bescheinigen ihm, dass mit ihm ein neuer Geist in die Administration eingezogen ist. Abel ist ein lernwilliger und fähiger Jünger Jesu. Er ist freundlich, höflich, bescheiden und hat einen sehr angenehmen Humor. Im Sekretariat wird viel gelacht, was die Zusammenarbeit erleichtert. Auch bei ihm sehen wir das Potential, mehr Verantwortung zu übernehmen.



Abel und Klaus im Sekretariat

Auch in Deutschland wünschen wir uns für die Zukunft Unterstützung vor allem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Menschen finden, die Lumière-Cameroun besser kennenlernen und die Arbeit hier in Deutschland bekannter machen möchten. Melden Sie sich, wenn Sie Interesse haben, ein Teil des Teams hier in Deutschland zu sein.

Merci beaucoup! Vielen Dank!

Schock: Am 31. März 2025 brannte die Verwaltung von Lumière-Cameroun lichterloh. In einem [Lumière-Cameroun Journal Spezial](#) haben wir kurz danach unsere Freunde informiert. Gott sein Dank, es wurde niemand verletzt. Doch das Feuer zerstörte in den Büroräumen ALLES: Die Möbel, die Geräte, Notebook, Drucker und alle Akten, die sich seit der Gründung 2007 angesammelt hatten. Der Schock sitzt uns immer noch in den Knochen.

Die Brandursache konnte nicht

festgestellt werden. Doch wir nehmen an, dass ein Kurzschluss den Brand ausgelöst hat. Die Decke zum Dach war mit Polystyrol gedämmt (ein anderes Dämmmaterial gibt es nicht), so fand das Feuer aus-



reichend Nahrung, um den verheerenden Schaden zu verursachen. Da es keine Brandversicherung gibt, müssen wir die Kosten für den Wiederaufbau selbst tragen.

Gut, dass es in solchen Momenten Freunde gibt. Die Anteilnahme war riesig. Wir spürten, dass Gott uns in der Krise nicht allein lässt. Merci beaucoup für alle Gebete. Vielen Dank für alle Spenden. Unser Dank gilt auch dem Kirchenvorstand der Christuskirche Aschaffenburg. Der Erlös der Langen Museumsnacht Ende Juli geht zur Hälfte an Lumière-Cameroun.

Innerhalb kürzester Zeit hatten wir die Mittel, das Dach neu zu decken sowie die Fenster und Türen zu schließen, um das Gebäude in der bevorstehenden Regenzeit zu

schützen. Schnell wurden einige Möbel hergestellt sowie Notebook, Drucker und Büromaterial wurden gekauft. So konnte die Verwaltung bereits eine Woche nach dem Brand seine Tätigkeit in Interimsräumen wieder aufnehmen.

Auch aus Kamerun kam Unterstützung. Vereinsmitglieder haben beim Aufräumen kräftig angepackt und den Schutt beseitigt. Der Unternehmer hat das Dach zum Preis von 2020 gedeckt. Frauengruppen kamen mit Stühlen, Tellern und Schüsseln. Auch das Team vor Ort hat zusammengelegt und die Küchenausrüstung gekauft. Merci beaucoup!

Mittlerweile wurde mit dem Innenausbau begonnen. Der Fußboden ist wieder hergestellt und die

Decke zum Dach mit Holz verkleidet. Nach den schlechten Erfahrungen verzichten wir auf eine Dämmung. Vielleicht kann man in Maroua irgendwann einmal nicht brennbares Dämmmaterial kaufen. In den kommenden Tagen werden die Innentüren eingesetzt und die Wände neu gestrichen. Dann folgt die Elektro- und die Sanitärinstallation. Unser Ziel ist es, dass zu Beginn des neuen Jahres die Verwaltung wieder in die renovierten Räume ziehen kann.

Insgesamt beläuft sich der Schaden auf über 20.000 €. Bis Ende Juli wurden bereits über 16.000 € gespendet. Vielen Dank und vergelt's Gott!

Vorher / Nachher



Luftbild direkt nach dem Brand (links). Das Dach ist gedeckt, Fenster und Türen sind eingebaut. Die Regenzeit kann einsetzen.



Das Sekretariat: Abel beginnt am Tag nach dem Brand mit den Aufräumarbeiten (links). Der Schutt ist beseitigt, der Fußboden neu gemacht und die Holzdecke eingezogen. Auf die Wände wartet jetzt noch der Anstrich. Wenn die Elektroinstallation fertig ist, kann der Raum wieder benutzt werden.



Jetzt geht es wieder los

Die Ferien gehen langsam zu Ende. Am 22. September 2025 startet im Centre Lumière-Cameroun der Unterricht in der „Mamaschule“ und die Ausbildung in der Schneiderwerkstatt. Es ist mittlerweile der 16. Jahrgang, der bei uns das Schneiderhandwerk erlernt. Ab dem 15. September können sich die Schülerinnen und Auszubildenden anmelden. Wir hoffen und beten für eine rege Beteiligung.

In der ersten Sitzung nach den Ferien am 12. September hat das Team das neue Schuljahr vorbereitet. Wir stellen uns immer wieder die gleichen Fragen: Was ist im letzten Jahr gut gelaufen? Was können wir im neuen Jahr verbessern?

Auch bei den Frauengruppen gibt es Änderungen. Mit zwei Gruppen wurde nach sechs Jahren die intensive Zusammenarbeit mit Lumière-Cameroun beendet. Sie betreiben ihre Aktivitäten selbständig weiter, bleiben aber mit Lumière-Cameroun verbunden. So haben wir nun wieder Ressourcen, eine

neue Frauengruppe sechs Jahre zu betreuen. Die Frauen in Mambang, ca. 20 Kilometer von Maroua ent-

zu lernen.

Wir wünschen den Frauen in Mambang und auch in allen ande-



Gruppenfoto der Teamsitzung am 12. September 2025, Marguerite und Klaus nehmen online teil.

fernt, haben wir seit Januar 2025 vorbereitet und so kann es gleich im neuen Jahr losgehen. Sie freuen sich schon lesen, schreiben und rechnen in französischer Sprache

ren Dörfern einen guten Start ins neue Schuljahr. Mögen sie auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft ein gutes Stück vorankommen.

Association Lumière-Cameroun

B.P. 191, Maroua, Cameroun
contact@lumiere-cameroun.org

Partner in Deutschland

Evang.-Luth. Christuskirche Aschaffenburg

Pfaffengasse 13
D-63739 Aschaffenburg
www.christuskirche-aschaffenburg.de

Spendenkonto

Christuskirche Aschaffenburg
Sparkasse Aschaffenburg
IBAN: DE 48 7955 0000 0000 8096 81
BIC: BYLADEM1ASA



Geben Sie als Verwendungszweck „Lumière-Cameroun“ an. Jeder gespendete Euro wird von unserem Partner in Deutschland an uns weitergeleitet. An dieser Stelle sagen wir der Christuskirche Aschaffenburg vielen Dank.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden über 300,00 € sendet Ihnen die Christuskirche eine Spendenbescheinigung. Bei Spenden bis zu 300,00 € reicht der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung ihres Kreditinstitutes.